



JU warnt: Kein generelles Tempolimit von 30 km/h in Zwiesel

Ortsverband Zwiesel

Die Junge Union setzt sich dafür ein, dass es anstelle eines Tempolimits von 30 km/h auf Zwiesels Straßen bei den bestehenden Verkehrsregeln bleibt, da wir hierin die größtmögliche Schnittmenge aus **Sicherheit** und **Effizienz** im Verkehrsfluss sehen. An Gefahrenstellen, wie Schulen, und zur Verringerung von Lärm in Wohngebieten soll es bei vereinzelt Geschwindigkeitsbegrenzungen bleiben.

E-Mail: info@ju-zwiesel.de
www.ju-zwiesel.de
www.facebook.com/juzwiesel

Zwiesel, 21. Juni 2015

Zum Erhalt der Sicherheit darf die Signalwirkung von örtlich begrenzten Tempolimits nicht ausgehebelt werden. Gerade vor Schulen oder in Wohngebieten, wo derzeit ein solches Tempolimit besteht, wird so explizit auf eine Gefahrenstelle hingewiesen und der Autofahrer zum aktiven Reduzieren der Geschwindigkeit aufgefordert. Durch den Abbau dieser Verkehrszeichen entsteht eine Situation wie am Anger und am Stadtplatz: Trotz bestehender Tempo-30-Zone wird hier regelmäßig deutlich schneller gefahren ohne dabei einen nennenswerten Sicherheitsgewinn für Fußgänger zu erzielen.

Auch gegen lärmende Raserei kann eine Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit wenig bewirken. Raser, die nachts über die A.-M.-Daimingerstraße und die Westtangente fahren, sind regelmäßig mit weit höherem als dem erlaubten Tempo 50 unterwegs und lassen sich nicht von „Tempo 30“ abschrecken. Hier können nur konsequente Kontrollen und polizeiliche Präsenz die Situation verbessern.

Darüber hinaus sehen wir den Verkehrsfluss in Zwiesel negativ beeinflusst, da – entsprechend des Vorschlags – neben dem Tempo 30 auch Rechts-vor-Links gelten soll und bisweilen unklar ist, welche Straßen als „Hauptstraßen“ ausgenommen bleiben. Außerdem birgt die abrupte Umstellung auf rechts-vor-links sogar Gefahrenpotential, da die Autofahrer intuitiv weiter die übliche Vorfahrtregelung anwenden werden.

Teilweise wird versucht diese Maßnahme damit zu rechtfertigen, dass angeblich jeder Autofahrer ohnehin zu schnell fahre und man bei Tempo 30 nur den „Normalzustand“ wiederherstelle. Diese Auffassung teilen wir nicht, da wir Autofahrer nicht unter Generalverdacht stellen wollen. Anstelle neuer Regelungen sollen die bisherigen Regelungen auch durchgesetzt werden.

Die Verkehrsinfrastruktur in Zwiesel soll weiterhin hohe Sicherheit bei größtmöglicher Effizienz gewährleisten!

Junge Union Zwiesel